

nadel. Magnetisierung des weichen Eisens. Experimente mit einem großen Elektro-Magneten. Elektrizität als bewegende Kraft, dargestellt durch mehrere Motoren und eine elektrische Lokomotive. Ein Motor, bewegt durch den Einfluß des Erdmagnetismus. Ein elektrischer Springbrunnen. (Welchen Einfluß hat die Elektrizität bei Gewittern auf die Größe der Regentropfen?) Experimente mit einer Dynamo-elektrischen Maschine. Demonstration der Foucault'schen Ströme durch das „Induktions-Pendel“ von Professor von Waltenhofen. Die elektrische Kraftübertragung durch die Dynamo-Maschine auf andere Motoren. Elektrisches Glühlicht. Glühlampen von Swan und von Edison. Die Zukunft der elektrischen Beleuchtung. Experimente mit zwei großen Rumkrofftschen Funken-Induktoren: Entladungen durch Leydener Flaschen. Blitzaufschlag. Die prachtvollen Farben verdünnter Gase in Geißler'schen Röhren. Notierende Ströme um Magnete. Phosphoreszenz und Fluoreszenz. Prachtvolle Farbenerscheinungen durch erhitzte Quecksilberfäden in luftleeren Röhren. Experimente mit der strahlenden Materie nach Crookes. (Der sogenannte vierte Aggregatzustand.)

2. Abend: Experimental-Vortrag aus dem Gebiete des Schalles und der musikalischen Töne. Erzeugung und Fortpflanzung einer Schallbewegung. Die Wellenmaschine von Prof. Mach. Zurückwerfen des Schalles. (Versuch mit großen Parabol-Spiegeln.) Physikalischer Unterschied zwischen Geräusch und Musik. Erzeugung musikalischer Töne durch Luftstöße. (Sirene nach Seebeck.) Schwingungen einer und mehrerer Stimmgabeln und optische Darstellung derselben durch Anwendung des elektrischen Lichtes. (Methode nach Lissajous.) Interferenz der Tonwellen. Die Schwebungen. Die Afford-Sirene nach Prof. Dove. Bestimmungen der Schwingungszahl eines Tones durch die Sirene. Schwingungen von Saiten. Saiten durch Stimmgabeln in Schwingungen versetzt; Sichtbarwerden der entstehenden Bäuche und Knoten schwingender Saiten durch glühenden Platinabraht. Obertöne und Klangfarbe. Chladni's Klangfiguren. Resonanz. Schwingungen in Orgelpfeifen. Ihre Abteilungen und Obertöne. Sichtbarwerden der Knotenpunkte in Orgelpfeifen durch Erlöschen von Gasflammen (Pfeife nach König); Zungenpfeife. Nachahmung der menschlichen Stimme. Die singenden und die senftönen Flammen. Analyse der singenden Flammen durch rotierende Spiegel. Notierende Flammen. Wirkungen des Einflusses. Die schweigende Flamme gehorcht der menschlichen Stimme. Empfindlichkeit einer zwei Fuß hohen Gasflamme gegen das leiseste Geräusch, gegen hohe Töne und bestimmte Vokale.

3. Abend: Experimental-Vortrag über Optik, Licht und Farbe. Wellentheorie des Lichtes. Analogien zwischen Schall und Licht. Ueber die Geschwindigkeit des Lichtes. Gesetz des Einfallens und der Reflexion. Brechung. Teilweise und totale Reflexion (letztere in Prismen und in einem ausströmenden Wasserstrahl durch elektrisches Licht). Winkelspiegel als Kaleidostop. Wirkung der Hohlspiegel. Luftbild. Linsen und Darstellung ihrer Wirkungen durch elektrisches Licht. Zusammenstellung derselben zu optischen Instrumenten (durch Rauch sichtbar gemacht). Brechung des Lichtes in einem Prisma. Zerlegung desselben in die Regenbogenfarben. Vereinigung der Spektralfarben zu Weiß. Pigmentfarben. Vermischung aller Farben durch Natronlicht. Glas in gleichbrechender Flüssigkeit unsichtbar gemacht. Optische Täuschungen: Irradiation. Ermüdung des Auges. Successiver und gleichzeitiger Kontrast.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Marie Wibdern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der junge Arzt mußte wohl noch nicht viel Praxis zu veräumen haben, denn er blieb eine ganze Woche in Bergenhorst, und als er sich endlich wieder auf den Wagen setzte, um nach Gonten zurückzufahren, hieß es: Dem Grafen sei, einer inneren Verletzung wegen, ein erneuerter Aufenthalt im Süden angeordnet und die Koffer sollten wieder gepackt werden. Diesmal würde aber auch Baron Wilchingen, der doch gerade jetzt so jammervoll elend war, das gräßliche Paar begleiten. Und zum Erstaunen aller auch Doktor Bollner — der junge Arzt.

In acht Tagen waren alle Vorbereitungen getroffen und die beiden kranken Herren verabschiedeten sich von den Schloßbedienten. Der Graf benahm sich dabei merkwürdig teilnahmslos — und erschien überhaupt ganz verändert. Seitdem man ihn ohnmächtig auf das Krankenbett gelegt, war keiner der Bedienten mehr zu ihm gelassen worden. Die Frau Gräfin, der junge Arzt und eine barmherzige Schwester, die man telegraphisch aus Berlin berufen, pflegten den Kranken allein.

Jetzt waren die Herrschaften schon seit einer Woche in Italien, woselbst sie in der ewigen Roma einen Palast bezogen. Die Gräfin hatte den Generaladministrator benachrichtigt, daß ihr Gemahl sich viel wohler befände; dagegen Baron Wilchingen sichtlich dahinschwände, so daß man auf eine Katastrophe vorbereitet sein mußte.

Komplementäre Farben. Die farbigen Schatten. Jöllner'sche Figuren. (Alles dargestellt durch den Hydro-Drugen-Apparat.) Polarisation, Doppelbrechung des Lichtes. Nicol'sches Prisma. Interferenz. Auslöschung des Lichtes durch Drehung des Prismas. Entstehung der komplementären Farben durch den Bergkristall. Vereinigung derselben zu Weiß. Einfluß der Kristallisation auf optische Erscheinungen. Wirkung gefähter und gepreßter Gläser. Wirkung dicker und dünner Gypsplatten. Ringe um die Krone der Krystalle. Einaxige und zweiaxige Krystalle. Kreisförmige Polarisation. Die Spektralanalyse. Erzeugung eines zwei Meter langen Spektrums durch das elektrische Licht. Darstellung der farbigen Linien verschiedener Metalle in demselben. Absorption einzelner Strahlen im Spektrum. Umkehrung der Natronlinie (Fraunhofer'sche Linien). Absorption in Flüssigkeiten. Das Blutspektrum. Fluoreszenz und Phosphoreszenz.

In der gestrigen Generalversammlung des Naturheilvereins Lichtenstein-Callenberg im hiesigen Rathhause wurde unter anderem von mehreren Mitgliedern der Wunsch ausgesprochen, Herr Julius Bahner möge doch den Vereinsmitgliedern bei Benutzung des Dampfbades eine Vergünstigung gewähren. Da sich derselbe auch gern hierzu bereit erklärte, so wurde hierüber entsprechender Beschluß gefaßt und sind Billets zu dem ermäßigten Preise von 1 Mark pro Dampfbad bei dem Vereinsboten Herrn Simon zu entnehmen. Hilfsbedürftigen soll auf Ansuchen beim Vorstand der Preis bis auf 50 Pfg. ermäßigt und notorisch Armen das Bad nach Gutdünken unentgeltlich gewährt werden. Weiter wurde über das Stiftungsfest beraten und soll daselbe nach Beschlußfassung anfang März d. J. stattfinden. Dem Feste soll ein Vortrag von dem Direktor der Zimmermann'schen Naturheilanstalt in Chemnitz, Herrn Hiele, vorangehen. Zum Schluß wurden die Herren Fischbach und Kahl, betriebs ihrer Verdienste um den Verein, zu Ehrenmitgliedern ernannt, und Herrn Fischbach gleichzeitig für seine treuen Dienste, welche er der guten Sache geleistet, der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen.

Bei einer dieser Tage hier vorgenommenen Gasflammenzählung wurde ermittelt, daß durch die hiesige Gasanstalt 1444 Privatflammen und 80 Laternenflammen gespeist werden. Außerdem benutzen 7 Motore Gas zum gewerblichen Betriebe.

Callenberg, 15. Jan. Die Wahlfähigkeitsprüfung am hiesigen Lehrerinnen-Seminar findet am Oftern 1889 zunächst für frühere Jöglinge dieser Anstalt statt. Kandidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens bis zum 15. März 1889 ihre Gesuche um Zulassung bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsordnung vom 1. Novbr. 1877 vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von den Bezirkschulinspektoren die Anmeldungen an die Kultusministerialkanzlei bis spätestens zum 23. März l. J. zu überreichen sind.

Hohndorf. Bei einer am Donnerstag hier abgehaltenen Auktion ist ein Schmuckstück mit Ringen, Broschen u. a. im Werte von ca. 120 Mk. abhandelt gekommen. Vermutlich sind diese Sachen in einem der verkauften Gegenstände liegen geblieben und vom Käufer mit als erstanden in Beschlag genommen worden. Der Menschens Ehrlichkeit ist dadurch wieder einmal auf die Probe gestellt; ob sie die Oberhand behalten wird?

Die Mondfinsternis, welche gestern früh

stattgefunden hat, war leider infolge bedeckten Himmels nicht zu beobachten. Dagegen bemerkte man in früher Morgenstunde, wie das Schönbr. Tgbl. schreibt, in südwestlicher Richtung mehrfaches Wetterleuchten bei den Raltegraden der jetzigen Zeit jedenfalls eine seltene Erscheinung.

Ein im Bahndienst stehender Hilfsbremser hatte den Auftrag und die Erlaubnis, einen Güterzug nicht weiter, als bis zur Station D. zu begleiten, um von dort die Heimkehr nach seinem Wohnort B., an welchem der Güterzug fahrplanmäßig nicht hielt, entweder mit einem nachfolgenden Personenzug oder zu Fuß anzutreten. In wissenschaftlicher Uebertretung dieser Vorschrift fuhr er jedoch mit dem Güterzug über D. hinaus in der Hoffnung, daß derselbe in B. gleichwohl halten werde. Als diese Annahme nicht zutrifft, sprang er in der Nähe von B. von dem Güterzug ab und erlitt dabei einen Unfall. In Uebereinstimmung mit dem Schiedsgerichte hat das Reichsversicherungsamt durch Rekursentscheidung den Unfall als nicht beim Betriebe eingetreten angesehen. Gründe: Als der Verunglückte mit dem Güterzuge in D. angelangt war, war seine Thätigkeit als Hilfsbremser beendet. Er besand sich, als er mit demselben Zuge entgegen seinem Dienstbefehl weiter fuhr, um sich nach Hause zu begeben, losgelöst von seinen Dienstverrichtungen und war den Gefahren des Eisenbahnbetriebes nicht mehr infolge seines Berufs oder als Arbeiter bei dem Betriebe der Eisenbahn ausgesetzt. Der Unfall, welcher ihn ohne irgend welche, durch seine Betriebsthatigkeit gebotene Veranlassung traf, ist vom Standpunkt des Unfallversicherungsgesetzes nicht anders zu beurteilen, als ein Unfall, den eine dem Eisenbahndienste völlig fremde Person oder etwa einen Eisenbahndienstleistenden während einer in seinem Interesse unternommenen Reise auf der Eisenbahn betroffen haben würde.

Aus dem Chemnitzer Wirkwarenbericht der „Wochenschrift für Spinners und Weberei“. Chemnitz, 13. Januar. Das Geschäft in Wirkwaren ging auch in der letzten Woche im Chemnitzer Industrie-district seinen regelmäßigen Gang. Während man in der Strumpfindustrie eifrig an der Ausführung der vorhandenen Ordres arbeitet, sind die Fabrikanten zugleich seit Wochen mit der Zusammenstellung der neuen Muster für die Winterstrümpfe beschäftigt, die teilweise bereits zur Versendung gelangen. Die Mode wird allem Anschein nach auch in Winterwaren wieder Schwarz und dunklen Farben überhand den Vorzug geben, sowohl in Wolle wie in Baumwolle, in der das Hauptgeschäft wieder in gerauhter Ware gemacht werden dürfte. Diamantschwarz wird nach wie vor in der Färberei eine maßgebende Rolle spielen. Das Geschäft in Winterstrümpfen ist bekanntlich ein viel beschränkteres, als in Sommerwaren. Nach Amerika gehen in Wolle nur feinerer Sachen, da die starken Strümpfe von der dortigen Industrie wohlfeiler gearbeitet werden, als wir sie auf den amerikanischen Markt bringen können; das Geschäft auf dem Kontinent, namentlich aber auch in Deutschland, ist jedoch in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen für den eigentlichen Wirkwarenindustriellen, da zahlreiche Detailhändler sich selbst Strickmaschinen anschaffen und ihren Bedarf damit selbst decken. Ueber die Aussichten des Geschäfts in Winterwaren läßt sich heute nur erst ganz im allgemeinen urteilen. Lager in Winterjachen scheinen wenig vorhanden zu sein, da indes die vorhandene Beschäftigung nur bis Anfang März ausreicht und neue Ordres erst im Laufe des April hereintommen, so sind zahlreiche Fabrikanten darauf angewiesen, in der Zwischenzeit auf Lager

solle bis Breslau, in Lucies Begleitung, die endlich auch erklärte, zu der Mutter zurückkehren zu müssen. „Das Weihnachtsfest wäre vor der Thür und um diese Zeit könne sie die Doktorin unmöglich allein lassen“, meinte sie.

Es war ein eisigkalter, stürmischer Dezembermorgen, als Leo von Guntram in Gonten aus dem Postwagen stieg und sich, nachdem er in der Passagierstube ein einfaches Frühstück genommen, sofort nach dem Bureau Justizrat Glöckner begab. Er wußte, daß der Rotar gerade um diese Zeit seine Sprechstunden hatte und die grenzenlose Ungeduld erfüllte seine Seele, den langjährigen Rechtsbeistand des Grafen so bald als thunlich zu sprechen.

Mit offenen Armen, sichtlich aufrichtig erfreut, empfing ihn denn auch der Justizrat.

„Sie sind mein Gast, so lange Sie sich in Gonten aufhalten, bester Herr von Guntram“, hatte er gesagt und Leo fast väterlich liebevoll in die Sophaecke gedrückt. Dann kam man sofort auf die Bergenhorst'schen Verhältnisse zu sprechen und der Justizrat schimpfte weidlich auf die Rarretei, die der Graf begangen. Dann reichte er Leo eine vor einer Viertelstunde erhaltene Depesche. „Der arme Wilchingen“, sagte er dabei.

„Tot? Oufel Richard tot!“ rief Leo erschrocken, nachdem er den Inhalt des Telegramms gelesen.

„Ja, und gegen seine Wünsche wird man ihn in fremder Erde bestatten. Ich begreife Bergenhorst nicht! Wilchingen hat so oft davon gesprochen, daß er in M., wo seine Mutter begraben liegt, die er schwärmerisch geliebt hat, ruhen will.“

zu arbeiten. solchen Um wesentlich von der lehr In der Fab beschäftigt nicht mit H jene stotte Geschäftsga

— In nig sind nei saßsichsen Gebä rungen gebä einer Stund einer solch verdient die Neuerungen bewegliche genommen wer doch steht die wie früher,

— Er Sonntag ab anfall wird H. R. ging Hermendorf, Hund zu ver anzutreffen. der Kreuzung straße gefell Jaquc und nach kurzer R. beim Hal verjuchte. jedoch seinem konnte sich P R. hat Anze

— Wa Hausbesitzer voriger Woch bei Lehndorf er sich beto er tags dera storbene hint

— In kompletzer S ihn festnahm 200 Mk. b entschuldigte sich geschent

— Ein die im Kauf Sie wollte n fahren und wird ihr u führen sie goldenen Se Leben.

§ Poj in Gonten h werksbesitzer zum Tode ein, und da eines Formi das Schwun statt und ha gesprochen u Der Mann haft zugebra

— Pe Uniformieru Der Ju die Hand w darauf. „Am T chingen ist hm, hm, Jo sich hin und Gastes. „W Wissen Sie benutzen den gen Süden. Freund und Sie zu seine

„Aber i „Im A Moment nur doch, Glöckn überzeugte n in der Ferne

„Ich ja was das Li der saubere nichtgut gew lonen dazu,

„Ra, ic Grunde die gen, die ich reifen Sie V Begräbnis b genügenden Kaffe zur B Leo zög

— Er Hausbesitzer voriger Woch bei Lehndorf er sich beto er tags dera storbene hint

— In kompletzer S ihn festnahm 200 Mk. b entschuldigte sich geschent

— Ein die im Kauf Sie wollte n fahren und wird ihr u führen sie goldenen Se Leben.

§ Poj in Gonten h werksbesitzer zum Tode ein, und da eines Formi das Schwun statt und ha gesprochen u Der Mann haft zugebra

— Pe Uniformieru Der Ju die Hand w darauf. „Am T chingen ist hm, hm, Jo sich hin und Gastes. „W Wissen Sie benutzen den gen Süden. Freund und Sie zu seine

„Aber i „Im A Moment nur doch, Glöckn überzeugte n in der Ferne

„Ich ja was das Li der saubere nichtgut gew lonen dazu,

„Ra, ic Grunde die gen, die ich reifen Sie V Begräbnis b genügenden Kaffe zur B Leo zög

— Er Hausbesitzer voriger Woch bei Lehndorf er sich beto er tags dera storbene hint

— In kompletzer S ihn festnahm 200 Mk. b entschuldigte sich geschent

— Ein die im Kauf Sie wollte n fahren und wird ihr u führen sie goldenen Se Leben.

§ Poj in Gonten h werksbesitzer zum Tode ein, und da eines Formi das Schwun statt und ha gesprochen u Der Mann haft zugebra

— Pe Uniformieru Der Ju die Hand w darauf. „Am T chingen ist hm, hm, Jo sich hin und Gastes. „W Wissen Sie benutzen den gen Süden. Freund und Sie zu seine

„Aber i „Im A Moment nur doch, Glöckn überzeugte n in der Ferne

„Ich ja was das Li der saubere nichtgut gew lonen dazu,

„Ra, ic Grunde die gen, die ich reifen Sie V Begräbnis b genügenden Kaffe zur B Leo zög

— Er Hausbesitzer voriger Woch bei Lehndorf er sich beto er tags dera storbene hint

— In kompletzer S ihn festnahm 200 Mk. b entschuldigte sich geschent

— Ein die im Kauf Sie wollte n fahren und wird ihr u führen sie goldenen Se Leben.

§ Poj in Gonten h werksbesitzer zum Tode ein, und da eines Formi das Schwun statt und ha gesprochen u Der Mann haft zugebra

— Pe Uniformieru Der Ju die Hand w darauf. „Am T chingen ist hm, hm, Jo sich hin und Gastes. „W Wissen Sie benutzen den gen Süden. Freund und Sie zu seine

„Aber i „Im A Moment nur doch, Glöckn überzeugte n in der Ferne

„Ich ja was das Li der saubere nichtgut gew lonen dazu,

„Ra, ic Grunde die gen, die ich reifen Sie V Begräbnis b genügenden Kaffe zur B Leo zög

— Er Hausbesitzer voriger Woch bei Lehndorf er sich beto er tags dera storbene hint

— In kompletzer S ihn festnahm 200 Mk. b entschuldigte sich geschent